Euskirchener Beobachter

Eine Soldatenmutter

Geben und Geben ist nicht einerlei, denn es wiegt nicht die Gabe als solche, sondern die Art des Gebens macht die Gabe wert oder unwert. Schwester Friedel, jene warmherzige und gütige Soldatenmutter in einem Frontsoldatenheim unserer Ostarmee, wußte darum. Sie gab alles, was ihr lieb war und kämpfte immer trotzig weiter.

[illegible]

Was ist Grahambrot?

[illegible]

Aus der Kreisstadt

Die neuen Lebensmittel-Zuteilungen

Die Brot- und Butterzulage wird mit den nächsten Karten nachgeliefert

In diesen Tagen gelangen die Lebensmittelkarten der vom 31. Mai bis 27. Juni sich erstreckenden 50. Zuteilungsperiode zur Verteilung. Die Rationen der Versorgungsberechtigten aller Altersstufen an Fleisch und Fleischwaren werden dabei um wöchentlich 100 Gramm gekürzt; die Zulagen für Lang-, Nacht-, Schwer- und Schwerstarbeiter jedoch bleiben unverändert. Normalverbraucher über 18 Jahre erhalten wöchentlich 250 Gramm, Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren wöchentlich 300 [illegible]

[illegible] schnitte auf den Brot- und Fettkarten der 51. Kartenperiode verfallen erst mit Ablauf der 51. Kartenperiode, gelten also volle 5 Wochen.

Die Sonderzuteilung von 500 Gramm Gerstengrütze wird derart aufgeteilt, daß 250 Gramm in der 50. und weitere 250 Gramm in der 51. Kartenperiode ausgegeben werden. Die Sonderzuteilung an Kartoffelstärkemehl erfolgt dagegen erst in der 52., die an Reis in der 53. Kartenperiode. Gerstengrütze gibt es auf einen entsprechenden Abschnitt der Fleischkarte, der [illegible]

[illegible]

Neues vom Tage

Für die Soldatenfrau

[illegible]

Staats- und Stammbuchprämienvergebung

[illegible]

nen nur für solche Hunde zugebilligt werden, die geeignet sind, die Person des Jägers zu schützen. Diese Voraussetzung ist für die kleineren Jagdhundrassen, wie Dachshunde, Spaniels und Wachtelhunde, nicht gegeben. Da die kleineren Jagdhunderassen jedoch geeignet sind, den Jäger vor heimtückischen Angriffen zu warnen und in gewissem Sinne als Schutzhund wirken, bestehen nach einem Runderlaß des Reichsinnenministers und des Reichsfinanzministers keine Bedenken, für die Dauer des Krieges auch die Dachshunde und Spaniels die für Schutzhunde vorgesehene Steuerermäßigung zuzubilligen, sofern eine Bescheinigung des Kreisjägermeisters vorgelegt wird.

Briefe ohne Umschläge. Da Briefumschläge rar sind, ist es jetzt erlaubt, Briefbogen und Drucksachen zusammengefaltet zu verschicken. Faltbriefsendungen mit seitlichen Oeffnungen sind zugelassen, wenn diese nicht so groß sind, daß sich andere Briefe oder Postkarten in sie hineinschieben können. Solche Oeffnungen muß man durch Klebestreifen verschließen. [illegible]

Der Erbauer der Eifeltalsperren

Zum 100. Geburtstag Otto Intzes

[illegible]

Allzuviel ist ungesund!

[illegible]

doch nur einen schmerzenden Sonnenbrand und ein häßliches rotes, zerschundenes Gesicht.

Gerade bei den ersten Sonnenbädern des Jahres [illegible]

Was an Spinnstoffen und Schuhwerk in Schränken und Truhen ungenutzt lagert, muß jetzt für die totale Kriegführung mobilisiert werden. Für unsere Soldaten an der Front und die schaffenden Rüstungsarbeiter in der Heimat wird Bekleidung in großem Umfange gebraucht. Darum spende jeder zur Spinnstoff- u. Schuhsammlung 1943

[illegible]

Laß den Kohlenklau [illegible]

DUGENA [illegible]

Befolgt die DALLI Gebrauchsanweisung! [illegible]

Erhöhter Genuß! [illegible] Mandelchen-Pudding

Gut rasiert gut gelaunt — ROTBART KLINGEN

PERI KHASANA KOSMETISCHE WELTMARKEN — Dr. Korthaus — PERI

VELVETA

Leistungssteigerung durch Krefft — W. KREFFT AG

AKANIT [illegible] Arthur Krone & Co., K.G., Buchschlag/Hessen

GERMANIA — Vision am See

ODEON — Altes Herz wird wieder jung — Emil Jannings

ATRIUM — Herz in Gefahr

DIBROMOL statt Jodtinktur

[illegible]

Westdeutscher Beobachter — Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden

Ausgabe Euskirchener Zeitung

Verlag und Hauptschriftleitung: Westdeutscher Beobachter GmbH., Köln, [illegible] Zweigstelle Euskirchen: Wilhelmstraße 21, Fernruf 2070. Postscheckkonto: Köln 56580. [illegible]

Nr. 137/138 / Jahrgang 19 — Samstag/Sonntag-Ausgabe, 22. Mai 1943 — Preis 10 Pf.

Vier Kampfjahre härteten den Pakt von Berlin

Am 22. Mai 1939 wurde das deutsch-italienische Bündnis unterzeichnet – Die Politik der Entschlossenheit und das Ziel der Gerechtigkeit gültig wie am ersten Tag – Das große Werk des Führers und des Duce

Hau. Köln, 22. Mai

Das Bündnis, das die beiden Achsenstaaten vor vier Jahren in Berlin schlossen, hat in den hinter uns liegenden, doppelt zählenden Kampfjahren eine große Feuerprobe bestanden. Wir dürfen heute feststellen, daß dieser Kampf diesen Pakt wie edlen Stahl nur härter geschmiedet hat. Unsere Gegner können von ihren Bündnissen, die nur unter dem Vorzeichen des Hasses und Vernichtungswillens künstlich zusammengehalten werden, solche Behauptungen nicht wagen, ohne sich in den Widersprüchen ihrer eigenen Lügen zu verstricken. Weltenweit ist der Unterschied zwischen der geraden, ungebrochenen politischen Linie der Achse, ihrem unverrückbaren Marsch auf das eine große Ziel der sozialen Gerechtigkeit und dem Imperialismus des jüdischen Goldes wie dem Nihilismus des bolschewistischen Chaos auf der anderen Seite.

Wir können, und darin offenbart sich der Unterschied am augenfälligsten, unsere Beweggründe, unsere Parolen, unsere Ziele von damals heute ohne jede Einschränkung als gültig für jede Stunde und jede Phase unseres gemeinsamen Kampfes voranstellen für den weiteren Marsch zum Endsieg. Vor vier Jahren trug, um nur ein Beispiel zu nennen, der „Westdeutsche Beobachter“ die Ueberschrift „Entschlossen, jeden Feind zu zerbrechen!“ Diese Entschlossenheit ist heute genau so stark wie in jenen Tagen.

Damals war — äußerlich — in der Welt noch Frieden. Aber die Fronten waren schon mit voller Deutlichkeit abgesteckt. Vergegenwärtigen wir uns einmal die Situation vom Mai 1939. Erinnern wir uns daran, daß in den Tagen dieses Paktabschlusses der spanische Ge[illegible]

[illegible]

die ruhige Entschlossenheit der beiden Achsenstaaten und ihrer engeren Freunde. Der Pakt von Berlin war eine vor aller Welt ausgerichtete Warnung an alle, die es anging, das Spiel mit dem Feuer, das Spiel mit dem Krieg nicht weiterzutreiben. Die Staatsmänner der Achse erklärten bei dem Vertragsabschluß, daß der Bund Berlin—Rom keine kriegerischen Absichten verfolge, gar nicht verfolgen könne, daß er nur die Antwort auf die offenkundige Einkreisung durch die sogenannten demokratischen Mächte sei. Der politische Angriff Englands sei diesem Pakt vorausgegangen, der ja die Lage zwischen Deutschland und Italien nicht etwa grundlegend änderte, sondern nur noch einmal weithin sichtbar für die Welt unterstrich, was in vorausgegangenen Jahren der Freundschaft und des Zusammengehens geworden und gewachsen war.

Aber die Achse war keine wirtschaftliche Interessengemeinschaft von Händlern zur Eroberung von Dividenden, zur Versklavung von Völkern im Frondienst von Trustbeherrschern. Hier hatte sich auf weltanschaulicher Grundlage eine politische Gemeinschaft herausgebildet, hier hatten sich die Führer zweier Nationen gefunden, die in schicksalhaften Parallelen aus dem Frontsoldaten des Weltkrieges heraus an die Spitze ihrer Völker getreten waren, um eine neue, bessere Ordnung zu schaffen. Wohlgemerkt, jeder für sich, im eigenen Hause zu schaffen! Aber die anderen wollten es nicht dulden, daß die Völker befriedet würden, daß eine neue Freiheit heraufstiege. Deutschland und Italien wurden zusammengeführt auf den gleichen Weg aus der Uebereinstimmung ihres völkischen Erlebens heraus — das schuf die politische Form der Achse. Noch enger wurden sie zusammengeführt von dem Haß und der Feindschaft, die ihnen von der anderen Seite entgegenschlug. Und diese andere Tatsache schuf den Pakt von Berlin, der sich bewährt hat und über dem heute wie an seinem ersten Tag die Worte stehen: „Entschlossen, jeden Feind zu zerbrechen!“

Und noch ein Drittes gibt es, das diesen Pakt schließlich zum ehernen, unzerreißbaren Block macht: das ist die persönliche Freundschaft ihrer Führer, die jeweils eigenständige und doch so gewaltig überzeugende Kraft des Gleichklangs in ihren genialen Schöpfungen, die zwei Völker wandelten und einem neuen Aufstieg entgegenführten. Das sind heute die jungen Völker, denen die Zukunft gehört. Sie haben — das Wort sprach der deutsche Reichspressechef Dietrich ebenfalls in jenen Maitagen 1939 — neben die Kraft der Waffen die Rüstung der Seelen gestellt. Die Rüstung der Seelen wird ihnen den Endsieg sichern!

Deutsch-italienischer Telegrammwechsel

Unerschütterliches Vertrauen der Achsenmächte in den Sieg ihrer gerechten Sache

Berlin, 22. Mai

Aus Anlaß des vierten Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispaktes fand ein Telegrammwechsel zwischen dem Führer, König Viktor Emanuel III. und dem Duce statt. Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und der Duce sowie der Staatssekretär im königlich-italienischen Außenministerium, Bastianini, tauschten gleichzeitig Telegramme aus.

Der Führer an König und Kaiser

[illegible] sende ich Ihnen zugleich im Namen des ganzen deutschen Volkes meine aufrichtigsten und wärmsten Grüße und Wünsche. Ich gedenke hierbei in dem Gefühl herzlicher Verbundenheit des heldenhaften Kampfes der italienischen Wehrmacht in dem gemeinsamen großen Ringen für die Freiheit und die Zukunft unserer Völker und verbinde damit den Ausdruck meiner unerschütterlichen Gewißheit, daß am Ende dieser weltgeschichtlichen Auseinandersetzung der Einsatz und die Opfer, die gebracht werden mußten, in dem ruhmvollen Siege unserer gerechten [illegible]

Viktor Emanuel III. an den Führer

[illegible] mitteln für die Größe und das Gedeihen des deutschen Volkes, in der Gewißheit, daß der Tapferkeit und dem Wert unserer Waffen der Sieg nicht fehlen kann.

Der Führer an den Duce

Duce! Anläßlich der Wiederkehr des Tages, an dem unsere beiden Länder vor vier Jahren durch den Abschluß des Freundschafts- und Bündnispaktes eine unauflösliche Kampf- und Schicksalsgemeinschaft miteinander eingingen, [illegible]

Reichsaußenminister von Ribbentrop an den Duce

Zum heutigen Jahrestag des Paktabschlusses, durch den sich Deutschland und Italien zur Wahrung und Sicherung ihrer Lebensrechte zu einem stählernen Block zusammengeschlossen haben, bitte ich Sie, Duce, meine aufrichtigsten und herzlichsten Grüße und Wünsche entgegenzunehmen. Ich weiß mich eins mit Ihnen in der Gewißheit, daß dieser uns aufgezwungene harte Kampf mit der Bezwingung unserer Gegner enden und zu einer glücklichen Zukunft für das deutsche und das italienische Volk und für die mit ihm verbündeten Nationen führen wird.

Der Duce an den Reichsaußenminister von Ribbentrop

Während Italien den 4. Jahrestag der Unterzeichnung jenes Paktes feiert, durch den Deutschland und Italien heute zu einer Waffenbrüderschaft, die durch die gemeinsamen Prüfungen noch gestählt wird, zusammenge[illegible] [...] unserer Völker endgültig sicherstellen wird.

Bastianini an Ribbentrop

Am 4. Jahrestag des Abschlusses des Bündnispaktes, der unsere beiden Völker vereint, freue ich mich, Ihnen meinen kameradschaftlichen Gruß in der Gewißheit zu übermitteln, daß die Anstrengungen, die Deutschland und Italien mit hartem Willen und festem Glauben vollbringen, vom Sieg gekrönt sein werden.

Admiral Yamamoto gefallen

Bei einem Luftkampf

Tokio, 22. Mai

Wie das Kaiserliche Hauptquartier bekanntgibt, fand der Oberbefehlshaber der Vereinigten japanischen Flotte, Admiral Isoroku Yamamoto, bei der Leitung militärischer Operationen im April dieses Jahres an Bord eines Flugzeuges während eines Luftkampfes den Heldentod.

Mit Admiral Yamamoto hat Japan einen seiner größten und fähigsten Flottenchefs verloren. Sein Name ist untrennbar verbunden mit den großen Erfolgen der Kaiserlichen Marine im gegenwärtigen Kriege, mit der Vernichtung der amerikanischen Flotte in Pearl Harbour, der Versenkung des „Prince of Wales“ und der „Repulse“ und mit den zahlreichen Seeschlachten, die in allen Teilen des Pazifik erfolgreich für Japan ausgefochten wurden und [illegible]

Sowjetische Erkundungsvorstöße abgewiesen

Harte Schläge leichter Seestreitkräfte und der Luftwaffe gegen den feindlichen Nachschub

Berlin, 22. Mai

An der Ostfront versuchten die Bolschewisten am 20. Mai durch örtliche Angriffe an verschiedenen Abschnitten die Stärke unserer Stellungen abzutasten. Die zum Teil mit erheblichen Kräften durchgeführten Erkundungsvorstöße verliefen aber ergebnislos. Eigene Stoßtrupps brachen dagegen mehrfach in die feindlichen Stellungen ein. Am Ostabschnitt des Kuban-Brückenkopfes sind die harten Kämpfe der letzten Tage bis auf [illegible] Gefecht ein und vertrieben die feindlichen Flugzeuge.

An den Fronten zwischen Donez und Ilmensee führten die Bolschewisten an verschiedenen Stellen örtliche Angriffe. Im Abschnitt Lissitschansk am mittleren Donez stießen nach heftiger Artillerievorbereitung von Panzern unterstützte stärkere Kräfte vor. Sie wurden aber unter Abschuß von vier Sowjetpanzern abgewiesen. Bei Slawiansk versuchte der Feind, nach schweren Feuerüberfällen den Donez zu [illegible] ren gemeldeten Truppenbewegungen und Transporte bei Isjum und im Raum des oberen Donez. Nördlich des Ilmensees, wo unsere Artillerie ebenfalls feindliche Reserven wirksam beschoß, nahmen Nahkampfflieger feindliche Kolonnen unter Feuer und zersprengten sie. In der Nacht zum 21. Mai setzten Kampfflugzeuge die Zerstörung wichtiger Nachschubbahnen im feindlichen Hinterland fort. Die Luftangriffe richteten sich insbesondere gegen die Strecken zwischen Don und Donez. Durch Bombentreffer [illegible]

[illegible]

Die Kämpfe in Mittelchina

Japaner dringen in 80 Kilometer Breite vor

[illegible]

Tschungking verlor 90 000 Mann

[illegible]

Sowjets verhaften Mitglieder der polnischen Botschaft

[illegible]

Die „Powarps“ von Hot Springs

Dr. Str. Berlin, 22. Mai

In dem mondänen Bergkurort Hot Springs in Virginia zu USA haben sich seit einigen Tagen — wir berichteten schon darüber — auf Einladung des Präsidenten Roosevelt mehr als vierhundert Personen versammelt. Wieder einmal wurde eine Konferenz gestartet mit dem bewußten agitatorischen Zweck, durch Herausstellung einer angeblich intensiven Beschäftigung mit Nachkriegsfragen die unmittelbar viel drängenderen Probleme, nämlich die der wirklichen Kriegsaktivierung in Ostasien und der so oft schon angekündigten Invasion nach Europa, zu vernebeln. Daß das einfache Volk der Vereinigten Staaten derartigen Auftrieben von Delegierten aller möglichen und unmöglichen [illegible]

[illegible]

Stadtarchiv Euskirchen